Waldstraßenviertel NACHRICHTEN

Jahrgang 26 | März/April 2020 | Nummer 162

Nachrichten aus dem Frühlingswald

Mitgliederversammlung **7** | Leben einer Wunsch-Oma **8** | AG Verkehr intern **12**
Leipzig liest **16** | Sport sozial **20** | Stolpersteine **22** | Barnet Licht **24**

SPORT FÜR DIE GANZE
FAMILIE

SC DHfK

Mein Familienfitness

SC DHfK Leipzig e.V.
Fitness- und Gesundheitszentrum

www.scdhfk-fitness.de
0341 - 982110

IN EIGENER SACHE

Liebe Waldstraßenviertelbewohner,

ein selbstgestaltetes Bürgerfest für das Waldstraßenviertel – das war die Idee für das „Große Funkenburgfest“ in den 90er-Jahren. Eine zunehmende Professionalisierung hatte diesen Charakter in den letzten Jahren immer stärker überdeckt. Die Verbindung zum Viertel war nicht mehr so gut zu erkennen.

Der Bürgerverein Waldstraßenviertel möchte das traditionelle Familienfest jetzt wieder zu seinen Wurzeln zurückführen und neu aufstellen: Gemeinschaft und Gemeinsamkeit sollen das Motto sein und die Bewohner des Waldstraßenviertels zusammenbringen. Ein Treffpunkt für junge Familien mit ihren Kindern, ein Fest für alle Generationen, mit der ganzen Vielfalt des Viertels und der modernen Welt. Wir möchten Verbindungen schaffen bzw. neu beleben, Verbindungen zwischen Menschen, Familien, Kulturen, Experten, Ideen und Lösungen. Denkbar ist vieles: Wir möchten zusammen mit Ihnen das Zusammenleben gestalten und neue Impulse geben. Dazu möchten wir alle Waldstraßenviertelbewohner – auch Sie – mit einbeziehen.

Das alles ist Neuland für den Verein und ein erheblicher Kraftakt für alle, die sich beteiligen. Wir suchen und benötigen auch Ihre Unterstützung. Wir sammeln derzeit die verschiedenen Möglichkeiten der Hilfe und hoffen auch auf Ihre Beiträge und Vorschläge. Über Mail und Internet sind wir immer ansprechbar.

Ich freue mich auf regen Zuspruch und viele neue Ideen, damit das Funkenburgfest am 11. Juli wieder „unser Fest“ wird – ein Fest der Bürger für die Bürger.

Mit herzlichen Grüßen

Ihr Jörg Wildermuth, Vorstandsvorsitzender,
Bürgerverein Waldstraßenviertel e. V.

Farbenspiel im Frühlingswald

Wenn Sie dieses Heft in den Händen halten, hat der Frühling im Rosental bereits Einzug gehalten. Bevor sich das Blätterdach im Auwald schließt und noch viel Licht bis zum Boden vordringt, erleben wir jedes Jahr erneut das Erwachen der Frühblüher. Die meisten von ihnen sind sogenannte Geophyten, die den Winter als Knollen, Zwiebeln oder Wurzelstöcke (Rhizome) überdauern. Diese gespeicherten Reserven erlauben eine rasche, zuweilen explosionsartige Entwicklung im Frühjahr, vor allem wenn es schnell warm wird.

Die Märzenbecher bringen nicht nur die weiße Pracht mit gelben Tupfen, sondern meist auch frühes Grün auf den noch mit altem Laub bedeckten Waldboden. Es lohnt sich, eine Blüte mal genauer anzuschauen. Sie hängt mit der Öffnung nach unten und hat an der Spitze kleine Öffnungen. Wenn ein Insekt die Blattspitze berührt, rieselt der Pollen heraus und wird so von ihm weitergetragen. Das flächendeckende Vorkommen des Märzenbechers im Leipziger Auwald ist eines der größten in Sachsen und ganz Deutschland. Auf dieses Kleinod „in Massen“ lohnt es sich Gäste und Freunde beim Spaziergang hinzuweisen. An einigen Stellen gibt es bis Februar auch die allbekannten Schneeglöckchen. Diese sind allerdings aus den umliegenden Gärten heraus verwildert, ebenso wie der hin und wieder zu findende Sibirische Blaustern, auch Scilla genannt.

Den Märzenbechern folgen die zart gelb blühenden Waldgoldsterne, die man besonders anhand der Blätter sehr schnell vom intensiv gelb blühenden Scharbockskraut unterscheiden kann. Letzteres hat seinen merkwürdigen Namen von Skorbut (Scharbock). Dieser Erkrankung, die früher im Winter häufig auftrat, wurde bei Verzehr durch den hohen Vitamin-C-Gehalt dieser Pflanze vorgebeugt.

Herausgeber: Bürgerverein Waldstraßenviertel e. V.
Anschrift: Hinrichsenstraße 10, 04105 Leipzig
Telefon: +49 341 9803883 / **Fax:** +49 341 24723674
Internet: www.waldstrassenviertel.de
E-Mail: buergerverein@waldstrassenviertel.de
Bankverbindung: Sparkasse Leipzig,
IBAN: DE84 8605 5592 1183 5294 53
Redaktion: Kathrin Futterlieb-Rose, Maria Geißler, Dagmar Geithner, Katja Haß, Sophie Henning, Julia Polony, Kati Reichelt, Andreas Reichelt
V.i.S.d.P.: Andreas Reichelt
Redaktionsschluss: 18. Februar 2020
Layout/Satz: Reichelt Kommunikationsberatung
Auflage: 1.200 Exemplare

Geschichte(n)-sammler gesucht!

Stöbern, sammeln, bewahren.
AG *Geschichte sammeln* im Bürgerverein.
buergerverein@waldstrassenviertel.de

Waldgoldstern

Zum Weiß und Gelb mischt sich nun das Rot-blau-violette des Lungenkrautes. Der Farbwechsel dieser kleinen Blüten ist besonders schön anzusehen.

Lungenkraut

An wenigen Stellen im vorderen Rosental ist der Hohle Lerchensporn, meist rot-violett, seltener weiß blühend, zu finden. Die Blüte ist ein reines Kunstwerk und hat einen sogenannten Bürstenmechanismus, weil der Pollen am Griffel abgebürstet wird. Zwängt sich ein Insekt in die Blüte, wird es am Bauch mit Pollen beschmiert und transportiert diesen zur nächsten Blüte.

Hohler Lerchensporn

Dem flächendeckenden Weiß der Märzenbecher folgt das nicht ganz flächendeckende Weiß der Buschwindröschen. Seltener sind die Gelben Windröschen und mit viel Glück findet man die nur im Leipziger Auwald blühende hellgelbe Anemone lipsiensis, eine bastardierte Form zwischen weiß und gelb.
Das dritte flächendeckende Weiß ist dann

Buschwindröschen

Ende April die Blüte des allbekannten Bärlauchs. Die frischen Blätter sprießen allerdings viel früher. Da lohnt es sich, diese mal für einen leckeren Salat zu probieren. Mit

Bärlauch

den schönen sternförmigen Blüten und dem knoblauchartigen Geruch geht die Frühblühersaison zu Ende.
Komplettiert wird die Aufzählung der Frühblüher durch die violett blühenden März-Veilchen, die Taubnessel, die Goldnessel und die Hohe Schlüsselblume. Mit zunehmender Beschattung verschwindet dann aber die Blütenpracht im Auwald.

März-Veilchen

Nehmen Sie sich also im März und April bewusst Zeit und Muße, die Schönheit und Farbenpracht des uns umgebenden Waldes zu genießen. Vielleicht helfen die Fotos zur Bestimmung und zum einen oder anderen Aha-Effekt. Viel Freude dabei wünscht

Roland Klemm

Mitgliederversammlung

Am 23. April findet die diesjährige Mitgliederversammlung des Bürgervereins Waldstraßenviertel e.V. statt. Um 19 Uhr treffen wir uns in den Räumen der Krankenhausgesellschaft in der Humboldtstraße 2.

Unsere Mitgliederversammlung im April 2019

Zum einen wollen wir gemeinsam das letzte Vereinsjahr Revue passieren lassen: die Einweihung der neuen Frauenstatue, spannende Führungen durchs Viertel und die Umgebung, der gerade erlebte und gut besuchte Neujahrsempfang, die bevorstehenden Lesungen zur Buchmesse, der lehrreiche und unterhaltsame Ausflug nach Leisnig im Herbst ... und und und.

Zum anderen wollen wir uns über anstehende Projekte – wie die Neuausrichtung des Funkenburgfests im Juli – und Ereignisse im Viertel – wie die erwarteten Veränderungen zum Thema Verkehr oder den EU-China-Gipfel im September – austauschen.

Und natürlich sollen unsere Arbeitsgruppen wie die AG Jüdisches Leben, AG Natur und Umwelt, AG Verkehr, AG Kino und Filmgeschichte und AG Öffentlichkeitsarbeit zu Wort kommen, sind deren Angebote doch das Rückgrat unserer Arbeit im Verein.

Wir freuen uns auf die rege Teilnahme unserer Vereinsmitglieder.

Maria Geißler

Taxi-Genossenschaft Leipzig e.G. – Löwentaxi

Ältestes TAXI-Vereinigung in Leipzig
LÖWEN-TAXI
98 2222
TAXI-Genossenschaft Leipzig e.G.

Ihr Service-Taxi in Leipzig
Unsere Rufnummer für Sie:
0341 98 22 22
Damit wählen Sie richtig!
- Flughafentransfer
- Abrechnung mit allen Krankenkassen
- Großraumtaxi bis 8 Personen

In unseren über 200 Fahrzeugen werden Visacard, Eurocard und Amex akzeptiert!

Ich bin eine Wunsch-Oma

Karla Töpfer (68) ist Vorsitzende im SEFA e.V. und betreut ein siebenjähriges Mädchen. Der Großelterndienst ist sehr gefragt, besonders in Quartieren wie dem Waldstraßenviertel, in dem viele Familien wohnen.

Was machen Sie als Wunsch-Oma und wie sind Sie darauf gekommen? Ich verbringe Zeit mit Kindern, die keine eigenen Großeltern oder diese nicht in der Nähe haben. 2009 wurde ich arbeitslos und suchte eine Beschäftigung mit Sinn. Ich las einen Artikel über den SEFA e. V. und den Großelterndienst. Die Idee fand ich toll. Nun bin ich seit über 10 Jahren eine Wunsch-Oma.

Wie viele Wunsch-Enkel betreuen Sie und wie oft? Seit 1,5 Jahren betreue ich ein kleines Mädchen, meistens einmal pro Woche. Sie ist sieben und heißt Anna. Ab und zu treffe ich auch noch meinen vorherigen Wunsch-Enkel Pascal. Er ist mittlerweile 15 Jahre alt, ich kenne ihn seit seinem 4. Geburtstag. Heute braucht er meine Betreuung nicht mehr. Aber als Kind habe ich ihn während Muttis Spätdienst täglich vom Kindergarten bzw. Hort abgeholt und bis 19 Uhr betreut. Besonders das gemeinsame Frühstück bei meinem Mann und mir am Samstag hat er geliebt, wenn seine Mutti arbeiten musste.

Was machen Sie mit Ihrem Schützling während der Betreuungszeit? Wir spielen, gehen ins Theater, in den Zoo, in Parks oder ins Museum, basteln oder sichern die Wege zum Sport oder zur Musikschule und überbrücken die Zeit zwischen Kita oder Hort bis die Eltern nach Hause kommen. Anna bastelt gern und hat neben ihrer Schule viele sportliche und musikalische Interessen.

Sie selbst haben Enkel … Ja, leider sehe ich sie selten. Drei Enkelkinder wohnen in Tirol. Sie sind 18, 15 und 2 Jahre alt. Mein Sohn hat eine 7jährige Tochter. Sie leben bei Hamburg. Wenn sie bei mir in Leipzig sind, unternehmen wir gerne gemeinsam etwas. Das ist wie eine Familienerweiterung.

Was ist der Unterschied zum Baby-Sitting? Wir sind Senioren, übernehmen keine haushälterischen Tätigkeiten und auch kein Baby-Sitting auf Abruf. Unsere Zeit kommt ausschließlich den Kindern zu Gute.

HAUSARZTPRAXIS
Dr. med. Katharina Fenner-Hirschberg
FACHÄRZTIN FÜR ALLGEMEINMEDIZIN
SCHMERZTHERAPIE · NEURALTHERAPIE
PALLIATIVMEDIZIN · NOTFALLMEDIZIN

Ranstädter Steinweg 30 · 04109 Leipzig
Tel 0341-6885 462 · Fax 0341-6885 862
info@dr-fenner-hirschberg.de · www.dr-fenner-hirschberg.de

Wie finden sich Wunsch-Großeltern und -Enkel? Im Rahmen eines Vermittlungsgespräches lernt man die Familie mit Kindern kennen und schaut, ob Wünsche und Vorstellungen für beide Seiten passen. Bei Sympathie wird die Betreuung vereinbart und nach einer Probezeit regeln die Eltern und Wunsch-Großeltern Zeit und Art der Betreuung selbst.

Karla Töpfer mit Wunsch-Enkel Pascal

Wie viele Wunsch-Omas und -Opas gibt es und wo kommen sie zum Einsatz? Der Einsatz erfolgt im gesamten Leipziger Stadtgebiet. Es gibt derzeit rund 70 ehrenamtliche Wunsch-Großeltern. Die Nachfrage ist aber viel größer. Auf der Warteliste stehen über 200 Familien. Wir können die Wünsche leider nicht annähernd erfüllen, da es uns an Wunsch-Großeltern fehlt.

Woran liegt das? Großeltern sind schwer zu finden und für das Ehrenamt zu begeistern. Dabei ist es eine so tolle Aufgabe und Möglichkeit, den jungen Generationen von eigenen Erfahrungen zu erzählen und ihnen etwas beizubringen. Es macht viel Freude. Im Alter ist man gelassener, hat Zeit für die Kinder. Ich merke auch, dass das Wissen der Großeltern-Generation wieder mehr wertgeschätzt wird. Durch den Kontakt erfährt man selbst Wertschätzung und von den Kindern Liebe und Freude. Ich würde mir wünschen, dass sich Senioren, die Lust auf den Großelterndienst haben, bei uns melden.

Was ist das Schönste am Wunsch-Oma-Sein? … zu erleben, wie unterschiedlich sich Kinder entwickeln. Außerdem bleibe ich aktiv, jung und kann eine Menge Erfahrung weitergeben. Auch die positiven Rückmeldungen von den Eltern und Kindern … und ehrlich, nichts ist toller als ein glückliches Kindergesicht oder die Frage „Wann kommst Du wieder?“

Julia Polony

SEFA e. V.
- Anlaufstelle für Senioren und Familien mit Kindern
- 100 Ehrenamtliche für Großelterndienst, Besuchsdienst und Vereinsleben
- Kontakt: www.sefa-leipzig.de

„Jedes Auge, jede Hornhaut ist individuell geformt. Standard-Kontaktlinsen nicht. Nur mit einer für jedes Auge individuellen Anpassung lässt sich ein maximales Seh-Erlebnis einstellen.“
Klaus Goldschmidt, Optiker

GOLDSCHMIDT
OPTIK AM WALDPLATZ
Waldstraße 4 · 04105 Leipzig
Tel.: (0341) 980 55 00
info@optiker-goldschmidt.de

www.optiker-goldschmidt.de

AG Kino- und Filmgeschichte

Über geschundene Helden

Eine ungewöhnliche Wortkombination. Blättert man jedoch in diversen Filmlexika, ist diese Bezeichnung des Öfteren anzutreffen. Auf Wunsch unserer Besucher interessiert uns das Thema *Held* jetzt zweimal intensiver. 1964 erlebte bei Grusia-Film in der UdSSR „Der Vater des Soldaten“ seine Uraufführung. Ein Jahr später war er auch Stadtgespräch in Leipzig. Ein Weinbauer will seinen geschundenen Sohn im Lazarett besuchen. Es wird eine Reise in die Sinnlosigkeit des Krieges, trotz Aufrichtigkeit und Heldenmutes vieler Soldaten. Dieser außergewöhnliche Klassiker der Filmgeschichte wird unsere AG am Freitag, den 27. März, ab 19 Uhr beschäftigen. Er vereint Poesie, Humor und Dramatik meisterhaft. Hauptdarsteller Sergo Sakariadse bekam 1965 den Preis als bester Darsteller beim Moskauer Filmfestival.

Den Leidensweg eines einfachen Mannes, der im Zweiten Weltkrieg Haus und Familie verliert, trotz bitterster Erfahrungen den Glauben an das Leben nicht aufgibt, schildert „Ein Menschenschicksal“. Die Grundlage bildete der vielgelesene Roman Michail Scholochows. Die synchronisierte deutsche Fassung wurde 1959 im damaligen Leipziger „Capitol“ in der Petersstraße erstaufgeführt. Es war der internationale Durchbruch für den Regisseur und Hauptdarsteller Sergej Bondartschuk. Sein Film lief nach der Premiere in allen 32 Leipziger Stadtteilkinos. Ja, so viele waren es damals, und viele Zuschauer vergaßen die Filmszenen nicht mehr. Jahrzehnte später reden wir über die Gründe. Bitte Freitag, den 24. April, um 19 Uhr vormerken.

Unsere AG freut sich über jeden neuen Filmfreund, der zu uns findet.

Michael Zock

Aus dem Vereinsleben

Mitgliederversammlung

Am 23. April findet die diesjährige Mitgliederversammlung des Bürgervereins Waldstraßenviertel e.V. statt. Um 19 Uhr treffen wir uns in den Räumen der Krankenhausgesellschaft in der Humboldtstraße 2.

Fußverkehrsanalyse

Am 11. März findet im Rahmen der AG Verkehr eine Begehung unseres Viertels mit Bertram Weisshaar von FUSS e.V.

Fußgängerampel Jahnallee Ecke Thomasiusstraße

und dem Fußverkehrsverantwortlichen der Stadt Leipzig Friedemann Goerl statt. Das Ergebnis soll in die weiteren Planungen der Stadtverwaltung einfließen. Treffen ist vor dem Bürgerverein in der Hinrichsenstraße 10. Wir bitten um vorherige Anmeldung an buergerverein@waldstrassenviertel.de oder telefonisch 9803883.

Aus dem Viertel

Vereint

Sie ist ein Naturdenkmal und steht daher unter besonderem Schutz: die Platane auf der Waldstraße 15. Erst beim genauen Hinschauen erschließt sich die Besonderheit. Der mächtige Stamm ist mit dem Eisenzaun verwachsen und damit ein beliebtes Fotomotiv für den aufmerksamen Spaziergänger. Wie viele Jahre sie bereits untrennbar mit dem Zaun vereint ist, lässt sich nicht genau sagen.

Die freistehende Platane ist eine Hybride zwischen der Amerikanischen und der Morgenländischen Platane und war mal rund 27 Meter hoch. Leider mussten beträchtliche Teile der Baumkrone im Jahr 2014 eingekürzt werden, weil ein Pilz die Blätter befallen hatte. Die Platanentriebwelke und -blattbräune breitete sich aus und sorgte für das Absterben von Ästen.

Wir begrüßen neue Geschäftsadressen im Waldstraßenviertel

Sportpsychologische Beratung Frauke & Dr. Oliver Stoll, Jahnallee 10

Steigender Durchgangsverkehr ist ein Problem

David Nourney (44) engagiert sich in der AG Verkehr des Bürgervereins. Dieser setzt sich für mehr Sicherheit und Lebensqualität im Waldstraßenviertel ein.

Die AG gibt es seit den 90er Jahren. Bei welchen Themen hat sie sich bisher erfolgreich eingebracht?

Die AG hat über die Jahre viel erreicht: zum Beispiel die Einführung der Tempo 30 Zone sowie die Errichtung der Ampelanlagen in der Waldstraße, Gustav-Adolf-Straße und Jahnallee für einen sicheren Schulweg. Außerdem haben wir uns gegen den vierspurigen Ausbau der Emil-Fuchs-Straße, für Querungshilfen und für die Verkehrsberuhigung in der Gustav-Adolf-Straße stark gemacht.

Welche Themen und Herausforderungen gibt es aktuell im Waldstraßenviertel?

Das sind aus unserer Sicht: der steigende Durchgangsverkehr, die Gestaltung der Jahnallee, zahlreiche Verbesserungen für Fußgänger sowie die Gestaltung des Liviaplatzes.

Lassen Sie uns einige dieser Themen konkretisieren. Stichwort Durchgangsverkehr: Wo sehen Sie Handlungsbedarf?

Das Waldstraßenviertel wird von Fahrzeugen morgens und nachmittags massiv zur Abkürzung genutzt, häufig mit deutlich

David Nourney

überhöhter Geschwindigkeit. Das bringt vermehrt Lärm, Abgase und verringert die allgemeine Sicherheit und das Sicherheitsgefühl der Anwohner im Viertel. Wir möchten, dass Schüler zu Fuß oder mit dem Fahrrad unbesorgt zur Schule gelan-

Gutes und zentrales Wohnen auf Zeit muss nicht teuer sein.

Wir freuen uns auf Sie!

- Apartments mit Schlafzimmer, Wohnzimmer, Küche, Bad
- Preise von 50-119 €
- Direkt an der Arena

Waldplatzpalais

Jahnallee 20, 04109 Leipzig und Ludolf-Colditz-Straße 46, 04299 Leipzig
Telefon: +49 341 2113278, Fax: +49 341 2113288, info@palais-apartments.de
www.palais-apartments.de

gen. Derzeit werden viele Kinder mit dem Auto gebracht. Da sehen wir einen Zusammenhang. Der hohe Durchgangsverkehr bringt für Anwohner und Gewerbetreibende nur Nachteile, deswegen wollen wir ihn deutlich reduzieren.

In der Leibnizstraße wurde ein Anfang gemacht. Es geht aber nicht nur um die Fußwege, sondern auch um sichere Querungen, insbesondere für Kinder und ältere Menschen. Wir machen am 11. März eine Begehung mit dem Verein FUSS e.V. zur näheren Analyse, an der sich jeder gerne beteiligen kann.

Installation der Parkautomaten in der Tschaikowskistraße

Was will die AG für Fußgänger machen?

Dass die Fußwege in schlechtem Zustand sind, brauche ich Ihnen ja nicht zu sagen. Da wird die AG bei der Stadtverwaltung weitere Reparaturen und Verbesserungen einfordern.

Welche Ideen hat die AG Verkehr bezüglich des Liviaplatzes?

Die Verwaltung hat Gelder für ein Modellprojekt Liviaplatz bewilligt, was uns sehr freut. Wenn der Stadtrat das hoffentlich absegnet, gilt es, Ideen zu sammeln. Alle sind

IHR UMZUGSSERVICE.DE
Wir packen's seit 10 Jahren in Leipzig für Sie an!
- Umzüge ab 299 €
- Verpackung & Material inkl.
- Möbelmontage
- Entrümpelung
- Küchen Auf- / Abbau
- Kleintransporte
- Lagerung
- Wohnungskleinarbeiten zur Übergabe

Hotline 0341 - 3 30 52 37
0163 - 2 58 89 23
Hinrichsenstraße 29, 04105 Leipzig
www.ihr-umzugsservice.de | info@ihr-umzugsservice.de

eingeladen, sich einzubringen. Die AG hat noch keine Festlegung.

Seit rund 10 Jahren setzte sich die AG für Anwohnerparken im Viertel ein. Endlich wurde es eingeführt. Was hat sich damit verändert?

Die Parksituation hat sich deutlich verbessert, der Parksuchverkehr verringert. Die AG hat von den Anwohnern schon viel positives Feedback dazu bekommen. Diese Stimmen tauchen in der öffentlichen Debatte leider nicht auf. Ich könnte mir vorstellen, dass auch Kunden und Patienten von diesen Plätzen profitieren. Sie müssen zwar etwas bezahlen, finden aber leichter einen Parkplatz. Am 24. März gibt es eine Veranstaltung im Bürgerverein, bei der alle Betroffenen Gehör finden.

Verkehrssituation in der Jahnallee

Es hagelte aber auch viel Kritik.

Natürlich gibt es Fälle von Unternehmern, Anwohnern mit Nebenwohnsitz und anderen, die ohne Parkberechtigung unverhältnismäßig betroffen sind. Deswegen hat die AG sich von Anfang an für eine vernünftige Härtefallhandhabung ausgesprochen. Die jetzige Lösung, Gewerbetreibenden pauschal zwei Ausweise anzubieten und Freiberuflern nicht, ist aus unserer Sicht nicht plausibel. Mir hat noch keiner erklären können, wieso zum Beispiel ein Vermögensberater (Gewerbetreibender) eher auf einen Parkplatz angewiesen ist als ein Arzt (Freiberufler). Ich glaube jedoch, dass sich die Situation entspannen wird.

Auch für die Jahnallee hat der Bürgerverein der Stadt ein Konzept vorgeschlagen. Was steht da drin?

Es besteht bei nahezu allen Beteiligten Einigkeit, dass die Vierspurigkeit nur eine Zwischenlösung sein kann. Der Streit besteht bei einer zweispurigen Lösung im Wesentlichen zwischen den Radfahrern, die beiderseitig einen Fahrradstreifen fordern und den

Händlern, die Parkplätze für ihre Kunden beanspruchen. Beide Positionen sind nachvollziehbar. Wir haben als Kompromiss vorgeschlagen, stadteinwärts einen Fahrradstreifen, stadtauswärts Parkplätze einzurichten, in diese Richtung kann der Fahrradverkehr durch die Gustav-Adolf-Straße umgeleitet werden. Tempo 30 soll beibehalten und stadteinwärts bis hinter die Haltestelle Leibnizstraße verlängert werden. Dazu mehr Querungen, so dass die Händler auf der stadteinwärtigen Seite besser von den Parkplätzen auf der gegenüberliegenden Seite erreicht werden können.

Neugestaltung in Planung: Modellprojekt Liviaplatz

Was kann die AG Verkehr nicht leisten?

Natürlich sehen wir unsre Aufgabe auch darin, die Wünsche der Anwohner und Gewerbetreibenden zu sammeln und an die Stadt zu spiegeln. Wir können aber keine Interessenvertretung im Einzelfall sein.

Wofür wird sich die AG Verkehr zukünftig noch stark machen?

Die AG möchte die Lebensqualität im Viertel weiter steigern. Unsere Idee ist ein lebendiges, vielgestaltiges Wohnviertel durchmischt mit viel Gastronomie, Geschäften und anderen Unternehmen. Für alles was diesem Ziel dient, wird sich die AG einsetzen.

Das Interview führte Julia Polony

Die AG *Verkehr* im Bürgerverein sucht Unterstützung. Die Hotmail für Interessierte: buergerverein@waldstrassenviertel.de

Leipzig liest im Bürgerverein

Wie in all den Vorjahren stellen wir während der Buchmesse unseren Raum für „Leipzig liest“ zur Verfügung. In diesem Jahr haben wir mit der Messeleitung wieder drei Bücher ausgewählt, deren Vorstellung sich nach den Verlagsankündigungen so zusammenfassen lassen:

Am Donnerstag, den 12. März, stellen der Mitautor Einhart Lorenz und die Übersetzerin Daniela Stilzebach ihr wichtiges Buch „Judenhass. Die Geschichte des Antisemitismus von der Antike bis zur Gegenwart“ vor. Drei Historiker aus Norwegen widmen sich den verschiedenen Formen des Judenhasses seit der Antike. In 32 von je einem der drei Autoren verantworteten Kapiteln stellen sie in chronologischer Reihenfolge nach Ländern gegliederte Untersuchungen über die unterschiedlichen Motive und Ausprägungen des Judenhasses vor. Den einen waren sie zu arm, den anderen zu reich. Die einen warfen ihnen vor, sich dominant in ihre Mehrheitsgesellschaften einzumischen, die anderen bemängelten, dass sie sich nicht um die sie umgebenden Gemeinwesen sondern nur um ihresgleichen kümmerten. Manchen galten sie als faul, anderen als zu tüchtig. Den antiken Römern war ihr Monotheismus fremd, die neueren abrahamitischen Religionen machten ihnen den Rang als von Gott auserwähltes Volk streitig. Letzten Endes hat der Hass nichts mit den Juden zu tun, aber alles mit den Hassenden.

Am Freitag, den 13. März, wird die Autorin Maren Friedlaender aus ihrem Roman „Der Löwe Gottes“ lesen. Alexander Schulz wird moderieren.
Ariel, der Löwe Gottes, ist ein im Jahr 1939 geborener jüdischer Junge, der mit seinen wohlhabenden Eltern durch die Welt vagabundiert, während die Nazis in Deutschland morden. Ariels Vater will nicht mehr Opfer sein, stirbt bei seinem

leipziger bündnis gegen DEPRESSION e.V.
Projekt- & Informationsbüro
Theaterladen "Selbst & Los"
Gefördert durch:
AOK PLUS Die Gesundheitskasse für Sachsen und Thüringen.
Montag 14:00 - 15:30 Uhr | Dienstag 09:00 - 12:00 Uhr | Mittwoch 14:00 - 16:30 Uhr
Hinrichsenstr. 35 Tel.: 0341-67935724 www.buendnis-depression-leipzig.de

Einsatz für den britischen Geheimdienst und wird zum Helden. Den Sohn holt die Geschichte ein. Er wird zum Nazi-Jäger, zum Rächer. Dies ist die Geschichte von Vergangenheit, die nie vergeht – und einer großen Liebe.

Am Sonnabend, den 14. März, geht es Alexandra Senfft und Rainer Zimmer-Winkel um „Deutschland – Israel – Palästina. Über die Komplexität einer Dreiecksbeziehung“. Das Buch befasst sich mit dem komplexen, widersprüchlichen und spannungsreichen Beziehungsgeflecht der drei kollektiven Identitäten, das noch immer Anlass für kritische Auseinandersetzungen bietet. Immer wieder prägen Nicht-verstehen, manchmal auch Nicht-verstehen-wollen die Debatten und Gespräche. Die Publikation erfolgt zu einem Zeitpunkt, an dem das gemeinsame Gespräch, die konstruktive Auseinandersetzung, der kritisch-respektvolle Dialog nicht mehr selbstverständlich sind. Die Erzählungen in Deutschland mit ihren eigenen verstörenden und gebrochenen Nachkriegswirklichkeiten, in Israel und in Palästina, sind und bleiben geprägt von den Verbrechen der Deutschen im 20. Jahrhundert. Die Konsequenzen, die daraus zu ziehen sind, bleiben unterschiedlich, je nachdem, wer spricht. Aber die Verantwortung für die Realitäten zwischen Mittelmeer und Jordan bleibt, wo die geschichtlichen Konsequenzen noch nicht zu einem guten Ende gekommen sind. Frieden und Gerechtigkeit müssen Wirklichkeit werden, wenn die Erinnerung nicht zu einer leeren Formel werden soll.

Heinz Bönig

Einhart Lorenz, Håkon Harket, Trond Berg Eriksen
Judenhass. Die Geschichte des Antisemitismus von der Antike bis zur Gegenwart
Donnerstag, 12. März, 19.00 Uhr

Maren Friedlaender
Der Löwe Gottes. Über das Leben und familiäre Erbe eines jüdischen Spions
Freitag, 13. März, 19.00 Uhr

Alexander Senfft, Rainer Zimmer-Winkel
Deutschland – Israel – Palästina. Über die Komplexität einer Dreiecksbeziehung
Sonnabend, 14. März, 19.00 Uhr

Kröger Vermietung
Ingrid Kröger, 04105 Leipzig, Fregestraße 35
Tel.: 0341 / 2 24 88 88 Fax: 0341 /9 83 96 33
Mail: ibkroeger@gmx.de Web: www.leipzig-fewo.de

Exklusiv eingerichtete 2-Raum-Wohnungen im Gründerzeithaus (Wohn-, Schlafzimmer, Küche, Bad mit Wanne und Dusche) für

- Gäste-Übernachtung
- Urlaub
- ab 2 Tage, wochenweise
- Fahrstuhl

„Erfahren“ leicht gemacht

„In steter Bewegung ernährt sich die Kraft“, schreibt Gottfried Keller (1819-1890) und „Bewegung ist alles“ überliefert uns der Volksmund. Jung und Alt erleben diese Wahrheiten tagtäglich, ob zu Fuß, mit dem Rad, im Auto oder mit Bahn und Bus.

Straßenbahn der XL-Linie am Waldplatz

Gerade die Nutzung von Nahverkehrsmitteln ist sowohl für die junge als auch die 60plus-Generation eine willkommene Möglichkeit, schnell, bequem und sicher unterwegs zu sein. Dabei bleibt nichts konstant, sondern es gibt rasche Veränderungen – in Tarifangeboten sowie im technischen Bereich. Dieser Umstand wirft immer wieder neue Fragen auf, die Klärungsbedarf entstehen lassen.

Damit die Bewohner unseres Viertels bestens Bescheid wissen, wird im Bürgerverein eine individuelle Mobilitätsberatung durch die Leipziger Verkehrsbetriebe (LVB) angeboten. Sie erhalten dabei eine aktuelle Übersicht über Verkehrsangebote für Leipzig und Umgebung einschließlich Angeboten des Mitteldeutschen Verkehrsverbundes (MDV). Hilfreiche Tipps (etwa Preisvorteile für Wenigfahrer), Erklärungen zu Sicherheitseinrichtungen (Offenhalten von Türen) und Serviceleistungen (zum Beispiel Begleitung von Personen) werden an Hand von Bildmaterial anschaulich vermittelt. Aktuelle Fahrpläne und Tarifinformationen liegen zur Mitnahme aus.

Die Leipziger Mobilitätsberater freuen sich sehr darauf, Sie über den neuesten Stand zu informieren, Ihre Fragen zu beantworten und Anregungen entgegenzunehmen.

Hans-Joachim Schindler

Mobilitätberatung der Leipziger Verkehrsbetriebe
Mittwoch, 15. April, 15.00 Uhr
Ort: Bürgerverein, Hinrichsenstraße 10
Eintritt frei

Fühl´ Dich wohl in Deiner Haut.

Anti-Aging Lichttherapie

Die *Photo-Bio-Stimulation* aktiviert die körpereigene Collagenproduktion. Falten werden reduziert und das Hautbild auf natürliche Weise sanft verjüngt.

Modul 1: Collagen Bank - Beauty Angel
Modul 2: ELT - Beauty Light Plus
Modul 3: Hydrojet-Massage + Collagen-Licht

Kollagen Studio by Iris Melzer

Kollagen Studio
Iris Melzer
Waldstraße 22
04105 Leipzig
T: 0341.247 05 071
M: 0152.336 02 180
info@Kollagen-Studio.de
www.Kollagen-Studio.de

Zwei Reisen durch Südamerika

Auf zwei Reisen hat Jürgen Wasmann Südamerika erlebt. Kreuz und quer durch den Kontinent. Von Kap Horn bis Bogotá, von Rio de Janeiro bis Santiago de Chile. Mit dem Fahrrad auf der Suche nach den Naturwundern und auf den Spuren der Andenkultur und der Inkas. Hierzu wird er berichten und schreibt in sein Tagebuch: „Ja, Südamerika ist ein sehr schöner, interessanter und vielfältiger, aber auch ambivalenter Kontinent.

Was mich aber immer begeistert hat, ist die Freundlichkeit, Hilfsbereitschaft und Offenheit der Menschen. Etwas anderes habe ich nicht erlebt. Als ich zum Beispiel in Quito spät abends kurz vor dem Flughafen war, hielt ein SUV an und der Fahrer bot mir an, mich bis zum Flughafen mitzunehmen, da noch ein langer Berg käme. Ich konnte nicht nein sagen, und der Berg war wirklich lang.

Und besonders haben es mir die Kulturschätze der Anden angetan. Einfach toll und leider bei uns wenig bekannt. Es ist vor allem die Kultur aus der Zeit vor den Inkas, die durchaus mit China oder Ägypten vergleichbar ist. Und natürlich die Natur in einer gewaltigen Vielfalt und Größe. Die größten Wasserfälle, die größte Salzwüste, das längste Gebirge – einfach phantastisch und überwältigend.

Es gibt aber auch eine andere Seite von Südamerika, die ich erlebt habe. Es herrschen raffgierige Eliten, die sich den Reichtum der Länder und Menschen unter den Nagel reißen und häufig in Saus und Braus leben. Korruption ist normal, gehört dazu, ist Bestandteil vom Geschäftsmodell, oder was es auch sein mag.

Weil die Reichen und Herrschenden nicht bereit sind, fair zu teilen, leben sehr viele Menschen im Elend und müssen sich mit dem Verkauf von Kleinigkeiten über Wasser halten. Heerscharen an Menschen verkaufen überall das gleiche. Dabei würden ein paar ausreichen. Aber wovon sollten die anderen leben? Und die Reichen und die Oberschicht wohnen in umzäunten und bewachten Quartieren (MP im Anschlag). Eine solche Spaltung der Gesellschaft. Das kann nicht gut gehen.“

Freuen Sie sich auf einen spannenden Vortrag mit atemberaubenden Bildern.

Jürgen Wasmann

Zwei Reisen durch Südamerika
Vortrag mit Fotos von Jürgen Wasmann
Donnerstag, 19. März, 19.00 Uhr
Ort: Bürgerverein, Hinrichsenstraße 10
Eintritt frei

Der Sport in unserem Viertel

Der Sport verschiedener Disziplinen strahlt aus dem Viertel in die ganze Stadt. Arena, Stadion und Sportanlagen bieten optimale Bedingungen. Dahinter stehen Institutionen (RB Leipzig e. V, SC DHfK Leipzig e. V.) aber auch kleinere Akteure (Yoga-Praxen oder Personal-Trainer). Ihnen gemein ist das Bestreben gegen falsche Ernährungsgewohnheiten, Bewegungsarmut oder Stress anzugehen, um Menschen fit für private oder gesellschaftliche Herausforderungen zu machen. Dies startet bei Kindern und Jugendlichen, gilt aber gleichermaßen auch für Erwachsene und Profis, die als Vorbilder dienen.

Doch nicht nur Vereine, auch Stiftungen mit Förderprogrammen und Unternehmen mit Betriebssport tragen zu Bewegung bei. Beispielsweise die Ralf-Rangnick-Stiftung mit Sitz in der Karl-Tauchnitz-Straße macht deutlich, dass Sport mehr ist als Leistungsstreben sondern vor allem soziale Faktoren beeinflusst. Die Stiftung fördert unter anderem Projekte für Kinder wie den „Ernährungsbus“ für eine gesunde Ernährung, die „Digitalwerkstatt“ für digitale Zukunftskompetenzen und „Sattelfest“ für ein sicheres Verkehrsbewusstsein. Ernährung, Bewegung und Wissen sind eng miteinander verbunden, wenn Heranwachsende auf gesellschaftliche Herausforderungen stoßen. Dieses interdisziplinäre Verständnis von Sport spiegelt die Einstellung der Redaktion wieder, die diese Rubrik mit dem Thema Sport als Querschnittsthema füllen möchte.

Das Waldstraßenviertel ist demografisch wertvoll und vielfältig. Mit Sport lassen sich Menschen motivieren, stärken und verbinden, da er vom Grundgedanken „Spiel“ her ohne Sprache auskommt. In seiner Wortherkunft beschreibt Sport etwas Vergnügliches (engl. disport: Zerstreuung, Vergnügen). Zu den Veranstaltungen der „Großen“ Akteure, die im Sportkalender auf der Homepage des Waldstraßenviertel e.V. abgebildet sind, sollen zukünftig in dieser Rubrik auch kleine Initiativen zu Wort kommen. Ziel ist es, Sport als verbindendes Element im Viertel zu stärken. Wenden Sie sich gern mit Ihren Wünschen an buergerverein@waldstrassenviertel.de

Sophie Henning

LITA – DIE Spezialisten für Ihre Russlandreisen

- **Individual-, Pauschal-, Kurreisen**
- **Flüge, Züge, Hotels innerhalb Russlands**
- **VISUM Russland und Reiseversicherungen**
- **Individuell organisierte Minibusreisen**
- **Internationale Flüge und Transfers**
- **Bustickets national und international**

Reisebüro LITA

Wettiner Straße 15
04105 Leipzig
Tel. (0341) 124 86 92
www.lita-reisen.de
E-Mail: info@lita-reisen.de

www.lita-reisen.de/de/

Else Lasker Schüler – Dichterin und Künstlerin

Fünf Wochen nach ihrem 151. Geburtstag möchten wir noch einmal an diese große Dichterin erinnern und besonders ihr lyrisches Werk würdigen, indem wir im großen Saal des Ariowitsch-Hauses ihr Leben mit Bildern vorstellen, eine Auswahl ihrer Gedichte zum Teil auch in russischen Übersetzungen rezitieren und Klaviermusik mit einbeziehen.

Else Lasker-Schüler

Else Lasker-Schüler wurde am 11. Februar 1869 in Elberfeld geboren, zog bereits 1894 mit ihrem Mann, dem Arzt Dr. Dr. Berthold Lasker nach Berlin und musste 1933 in die Schweiz emigrieren. Deutschland bürgerte sie 1938 aus. Seit 1939 lebte sie in Jerusalem, wo sie am 22. Januar 1945 nach einem schweren Herzanfall verarmt starb.

Ihre oft aus Traum und Imagination geschriebenen Gedichte in den Sammlungen „Styx“, „Hebräische Balladen“, „Konzert“ und „Mein blaues Klavier“ werden beispielhaft vorgestellt. Aber auch Prosatexte und aus Erinnerungen ihrer Lektorin sowie aus Briefen lesen wir. Auf die Liebesbeziehung zu Gottfried Benn, die beide in Gedichten ausdrückten, gehen wir ein. Auch der künstlerisch gestaltete Briefwechsel mit Franz Marc (1880 bis 1916), von dem sie sich verstanden und mit dem sie sich verbunden fühlte, wird berücksichtigt.

Heinz Bönig

AG Jüdisches Leben und Team des Ariowitsch-Haus e.V.
Else Lasker-Schüler – ihre Biografie und Ihr Werk
Vortrag mit Lyrik- und Prosa-Lesungen in Deutsch und Russisch begleitet von Bildern und Klaviermusik mit Svetlana Kapitanova, Anja Lippe, Küf Kaufmann und Heinz Bönig
Sonntag, 22. März, 15.00 Uhr
Ort: Ariowitsch-Haus, Hinrichsenstraße 14
Eintritt frei, Spenden erbeten

NATÜRLICH GESÜNDER
WALDSTRASSEN APOTHEKE
Apothekerin Angela Jaschke
Waldstraße 43 · 04105 Leipzig
☎ 0341 - 14 92 400
0341 - 14 92 554
Öffnungszeiten Mo - Fr 8.00 - 19.00 Uhr Sa 9.00 - 12.00 Uhr

info@waldstrassen-apotheke.de • www.waldstrassen-apotheke.de

Stolpersteine vor der Tschaikowskistraße 23

Am 14. März 1926 fand in der Leipziger Großen Synagoge ein besonderes Konzert statt: Leipziger Bürger und Gäste, gleich welchen Glaubens, waren eingeladen, eigene Eindrücke von der Kultur der jüdischen Mitbürger zu sammeln. Musik der einschlägigen Komponisten wie Bach, Händel, Mendelssohn wurde kombiniert mit Meisterwerken synagogaler Musik von Rossi, Lewandowski und vom damaligen Haupt-Kantor Samuel Lampel (*1884 in Berlin).

SYNAGOGEN-KONZERT

ausgeführt vom Chor der Gemeindesynagoge

zum Besten der Wohlfahrtspflege innerhalb der Israelitischen Religionsgemeinde

Sonntag, den 14. März 1926, vorm. 11 Uhr in der Synagoge Gottschedstr.

Ihre gütige Mitwirkung haben in uneigennütziger Weise zugesagt:

Frau **Fanny Cleve** (Sopran) Mitglied der Städtischen Oper / Frau **Elisabeth Merklein**, (Alt) Konzertsängerin

Herr **Leo Schwarz**, (Violine) Konzertmeister des Städtischen- und Gewandhaus-Orchesters

Herr **S. Lampel** (Hauptkantor) / Herr **M. Jaffe** (Kantor) / Herr **H. Hiller** (Organist) und

der **Synagogen-Chor** unter Leitung des Herrn **Barnet Licht**

Ab 1914 wirkte Lampel in Leipzig als Lehrer an der Israelitischen Schule und als Kantor in der „Tempel“ genannten Großen Gemeindesynagoge. 1920 wurde er Hauptkantor und 1927 Oberkantor. Über sein kompositorisches Werk sind 57 Kompositionen und Bearbeitungen liturgischer Gesänge bekannt.

Lampel engagierte sich dafür, die Kultur der Synagogen auch der nichtjüdischen Bevölkerung nahezubringen. Er gestaltete Führungen und Vorträge im „Tempel“, Sendungen mit und über Synagogenmusik für den Mitteldeutschen Rundfunk und kulturelle Veranstaltungen.

Nach der Zerstörung der Großen Synagoge (Kristallnacht) wirkte Lampel als Kantor und Rabbiner in der Synagoge in der Keilstraße. 1939 wurde er mit seiner Frau Rosa in das „Judenhaus“ Leibnizstr. 30 einquartiert und am 13. Juli 1942 mit etwa 170 weiteren Leipziger Juden in den Osten deportiert. Über ihr weiteres Schicksal ist nichts bekannt. Dem Leipziger Synagogalchor unter Ludwig Böhme und seinem Kammerchor Josquin des Préz ist es zu verdanken, dass das musikalische Werk von Samuel Lampel nicht vergessen wird. Sie konnten das historische Konzert von 1926 rekonstruieren und in der Thomaskirche am 7. März 2015 wiederaufführen.

22 Jahre wohnte Familie Lampel in der König-Johann-Straße 23 (Tschaikowskistraße). Vor ihrem Wohnhaus erhalten auch zwei Stolpersteine die Erinnerung an ihre Geschichte wach.

Jörg Phillipp auf der Grundlage von www.stolpersteine-leipzig.de

Häuser-Geschichten
Fabrikantenvilla Georgi

Waldstraße 15, erbaut 1878 und 1889 zur Villa umgebaut

Die zurückgesetzt von der Straße stehende Villa Waldstraße 15 war ursprünglich ein Lagergebäude der Aromafabrik Curt Georgi & Co, die mehrere Firmengebäude zwischen der Waldstraße und der heutigen Friedrich-Ebert-Straße besaß. Das Haus wurde 1889 durch den Baumeister Gustav Hempel zur Fabrikantenvilla umgebaut. Hier hatte die Firmenleitung ihr Kontor beziehungsweise ihre Büroräume. Die Familie Georgi war Eigentümer des Nachbarwohnhauses Waldstraße 13 und lebte dort. Das repräsentative Gebäude der Firmenleitung erinnert an ein französisches Palais in Kleinformat und hat einen großzügigen balkonartigen Anbau. Im Dreiecksgiebel der Villa befinden sich seit über 130 Jahren die Initialien C G begleitet von zwei geflügelten Löwen.
Der Kaufmann Curt Gorgi (senior) gründete 1875 im Alter von 27 Jahren in Leipzig eine Firma zur Herstellung von ätherischen Ölen und Essenzen, Blütenölen, künstlichen Riechstoffen und Seifenparfümen. Die dafür notwendigen Pflanzenrohstoffe wurden aus der Mittelmeerregion nach Leipzig geliefert und die Produkte der Firma in verschiedene Länder Europas versandt. Um 1900 gab es in Leipzig mehrere Aromafabriken und Leipzig war weltweit ein wichtiges Zentrum der Duftstoff-Industrie. Curt Georgi (junior) gab 1937 das "Handbuch für den Parfümeur und Kosmetiker" heraus, das ins Englische, Französische und Spanische übersetzt wurde.
Nach dem 2. Weltkrieg kam es zur Zwangsverstaatlichung der Firma Curt Georgi und Umwandlung in einen volkseigenen Betrieb, den späteren VEB Aromatic Leipzig. Unter diesem Namen wurden mehrere traditionsreiche Leipziger Aromafirmen zusammengefasst. 1992 meldete das Nachfolgeunternehmen, Aromatic GmbH Leipzig, Insolvenz an. Erst 2015 wurde die Villa saniert. Die dabei entstandenen Appartements werden heute an Touristen vermietet.

Katja Haß

Einkommensteuererklärung 2019!

Wir beraten Arbeitnehmer und Rentner im Rahmen der gesetzlichen Beratungsbefugnis und einer Mitgliedschaft!

Beratungsstellenleiter:
Dipl.-Ök.
Andreas Schüttler Stbv.

Steuerberatung für Arbeitnehmer
LOHNSTEUER HILFEVEREIN SACHSEN e.V.
10 Jahre

Beratungsstelle Jahnallee 5
04109 Leipzig
Telefon: 0341 / 14 94 666
Mobil: 0171 / 52 22 016

Barnet Licht – ein Visionär der Jüdischen Gemeinde

Geboren 1874 in Wilna, aufgewachsen in den USA, kam Barnet Licht 1898 nach Leipzig, um am Königlichen Konservatorium Musik zu studieren. Durch seinen Lehrer Salomon Jadassohn fand er zur Gemeindesynagoge in der Gottschedstraße, wo er 1924 Chorleiter wurde. Dabei war es ihm eine Herzensangelegenheit, ein verständnisvolles Miteinander von Juden und Nichtjuden zu befördern. Außerdem schuf er für sozial Benachteiligte in der Gesellschaft vielfältige Möglichkeiten, Musik zu erleben und auszuüben.

Als ihm nach der Machtübernahme der Nationalsozialisten die öffentliche Betätigung verwehrt wurde, engagierte er sich im Jüdischen Kulturbund mit vielfältigen Angeboten, bis auch diese Organisation verboten wurde. Noch Anfang der 1940er Jahre gründete er einen Kinderchor für die Gottesdienste in der Synagoge in der Keilstraße, die für liberale und orthodoxe Juden gemeinsam stattfanden. 1945 wurde er nach Theresienstadt deportiert.

Nach seiner Rückkehr nach Leipzig galt seine große Hoffnung einer Gesellschaft ohne Feindbilder. Gesundheitliche Probleme zwangen ihn 1950 die Leitung seiner Chöre aufzugeben. Barnet Licht starb am 3. Mai 1951.

Im Vortrag werden Spuren von Barnet Lichts bewegtem Leben und vielfältigem Wirken nachgezeichnet. Der Leipziger Synagogalchor singt dazu zusammen mit Falk Hoffmann (Tenor) und Ulrich Vogel (Klavier) genau jene Kompositionen, die hier in Leipzig unter Barnet Licht aufgeführt wurden und im festen Repertoire des Synagogalchores waren. Das ist neben liturgischer Musik von Salomone Rossi, Samuel Lampel und natürlich Louis Lewandowski auch überkonfessionelle Musik von Felix Mendelssohn Bartholdy und Salomon Jadassohn – und damit ein wichtiges Stück Leipziger Stadtgeschichte.

Thomas Schinköth

AG Jüdisches Leben
Barnet Licht, Musiker – Publizist – Sozialarbeiter
Vortrag und Konzert mit Thomas Schinköth und dem Leipziger Synagogalchor unter Leitung von Ludwig Böhme
Sonntag, 5. April, 15.00 Uhr
Ort: Ariowitsch-Haus (Saal), Hinrichsenstraße 14
Eintritt frei

Prana Leipzig
Zentrum für ganzheitliche psychologische Beratung und Ausbildung
Alexa Binder & Dr. Oliver Langner
Gottschedstraße 31
www.Prana-Leipzig.de
info@Prana-Leipzig.de
Einzelsitzungen | Paarberatung | Familienaufstellungen
Seminare | Ausbildungen | Morphisches Feld Lesen | Tiefenmassage

Veranstaltungen im Ariowitsch-Haus
März / April 2020

Wenn nicht anders angegeben, ist der Eintritt zu den Veranstaltungen frei!

Donnerstag, 12. März – Samstag, 14. März | ab 17 Uhr
„Leipzig liest" 2020 – Jüdische Lebenswelten:
Brücken gegen das Vergessen
Lesungen und Gespräche mit Samuel Salzborn, Irina Liebmann, Avi Primor, Nir Baram, Anja Reich, Yael Nachshon Levin, Irena Veisaitė, Aurimas Svedas, Andrej Angrick, Mark Roseman, Thomas Sparr, Hans-Christian Riechers, Tomáš Radil, Marga Minco, Michael Wolffsohn, Micha Brumlik und Bernd Spiegel
Ausführliche Informationen auf unserer Website

Mittwoch, 18. März | 18 Uhr
VORTRAGSREIHE: BASISWISSEN ZUM JUDENTUM
7. Thema: Wie Juden beten
Mit Dr. Timotheus Arndt (Forschungsstelle Judentum, Theologische Fakultät der Universität Leipzig) und dem sächsischen Landesrabbiner Zsolt Balla
Wie feiert die Gemeinde in der Synagoge? Wie hat sich die Gebetsordnung entwickelt? Wie sehen jüdische Gebetbücher aus? Ist das ganz anders als in christlichen Gemeinden oder gibt es Gemeinsamkeiten? Wie kommen sehr private Empfindungen und vorgefertigte Texte zusammen? Diese und ähnliche Fragen bewegen uns, etwas über Beten im jüdischen Alltag zu erfahren.

Sonntag, 22. März | 15 Uhr
Else Lasker-Schüler – Ihre Biografie und Ihr Werk *mit Lyrik- und Prosa-Lesungen in Deutsch und Russisch, begleitet von Bildern und Klaviermusik mit Svetlana Kapitanova, Anja Lippe, Küf Kaufmann und Heinz Bönig*
Fünf Wochen nach ihrem 151. Geburtstag möchten wir noch einmal an eine große Dichterin erinnern, die in Elberfeld geboren wurde, bereits 1894 nach Berlin übersiedelte und 1933 in die Schweiz emigrieren musste. Deutschland bürgerte sie 1938 aus. Seit 1939 lebte sie in Jerusalem, wo sie am 22. Januar 1945 verarmt starb.
Ihre oft aus Traum und Imagination geschriebenen Gedichte in den Sammlungen „Styx", „Hebräische Balladen", „Konzert" und „Mein blaues Klavier" sollen beispielhaft vorgestellt werden.

Sonntag, 5. April | 15 Uhr
Barnet Licht (1874-1951): Musiker – Publizist – Sozialarbeiter. Ein Visionär der Jüdischen Gemeinde.
Thomas Schinköth zeichnet in seinem Vortrag Spuren von Barnet Lichts bewegtem Leben in Leipzig und seinem vielfältigen Wirken u.a. als Chorleiter der Gemeindesynagoge in der Gottschedstraße oder im Jüdischen Kulturbund nach. Der **Leipziger Synagogalchor** singt dazu zusammen mit Falk Hoffmann (Tenor) und Ulrich Vogel (Klavier) jene Kompositionen, die in Leipzig unter Barnet Licht aufgeführt wurden.

Montag, 13. April | 19 Uhr
Schneeblumen-Gedenkweg
75 Jahre nach dem entbehrungsreichen und oft tödlichen Marsch von 1500 Zwangsarbeiterinnen durch Leipzig lädt der Notenspur e. V. ein, den ersten Teil des Weges gemeinsam zu gehen, den sie in Holzschuhen, ohne ausreichende Kleidung und Nahrung, laufen mussten. Keine von ihnen soll heute vergessen sein.

Sonntag, 19. April | 11 Uhr
"All my deepest love…" – Briefe an Wilma
Matinee und musikalisch-szenische Lesung zum Jahrestag der Befreiung Leipzigs 1945 unter der künstlerischen Leitung von Meigl Hoffmann
Es war Liebe auf den ersten Blick, als sich Greg und Wilma am 24. Juli 1943 bei einem Blind Date trafen. Greg musste bald das Land verlassen, um für die US Army in den Krieg zu ziehen. Fast 800 Briefe später, nach der Landung in der Normandie, weiteren 1.400 Meilen – dazwischen die Ardennenoffensive, befreite Zwangsarbeiterlager und eine immer stärker werdende Sehnsucht nach Wilma – traf Greg im Frühjahr 1945 in Leipzig ein – der schreckliche Krieg war endlich vorbei.

Montag, 20. April | 19 Uhr
Pessach für Jedermann
Bei Pessach für Jedermann mit dem Leipziger Gemeinderabbiner Zsolt Balla werden die Rituale und die Symbolik des Sederabends erklärt und durchgeführt. Jede Speise hat eine eigene Bedeutung und erinnert an ein Ereignis während der Sklaverei in Ägypten. Nach dem ersten, hauptsächlich zeremoniellen Teil des Abends, folgt die festliche Mahlzeit.
Anmeldung unter 0341 1236000 erforderlich!

Dienstag, 21. April | 17 Uhr
Jom haScho'a – Holocaust-Gedenktag und Marsch des Lebens
Der „Marsch des Lebens" erinnert jedes Jahr zum Holocaust-Gedenktag an die Opfer der Shoah, sucht Versöhnung und setzt ein sichtbares Zeichen gegen modernen Antisemitismus und von Freundschaft zum jüdischen Volk. Er beginnt mit einer öffentlichen Schweigeminute auf der Terrasse des Ariowitsch-Hauses und endet an der Gedenkstätte der Großen Gemeindesynagoge in der Gottschedstraße.

Mittwoch, 22. April | 18 Uhr
VORTRAGSREIHE: BASISWISSEN ZUM JUDENTUM
8. Thema: Was ist koscher?
Das kommt mir nicht ganz koscher vor. Gibt es auch ein bisschen koscher? Meistens geht um koscheres Essen. Was ist dabei alles zu beachten? Woher kommen diese Regeln und wozu könnten sie gut sein?

Donnerstag, 23. April | 19 Uhr
Juden in Mittweida. Eine Spurensuche unter besonderer Berücksichtigung ihrer Beziehung zu Leipzig 1870–1990
Lesung mit Jürgen Nitsche
„Juden in Mittweida" zeichnet die Spuren jüdischer Männer, Frauen und Kinder nach, die in der Stadt und Umgebung lebten, am Technikum studierten, im Erziehungsheim untergebracht waren.

Weitere Informationen finden Sie unter www.ariowitschhaus.de.

Werbepartner

Mode, Eleganz und Stil – immer neu seit 25 Jahren

Seit Barbara Rühlemann in der Jahnallee Ecke Tschaikowskistraße die Rühlemann Schuhmode eröffnete, haben die stilsicheren Kundinnen im Waldstraßenviertel ein einzigartiges Einkaufserlebnis vor der Haustür. *Nicht nur schön, sondern richtig einkleiden*, das ist die Devise der gelernten Fachverkäuferin für Schuh- und Lederwaren, die bereits mit 19 Jahren eine der jüngsten Filialleiterinnen der Stadt wurde. Sechs Jahre später bekommt sie einen Gewerbeschein und übernimmt das mütterliche Geschäft in Knautkleeberg.

Die mittlerweile berühmte „Schaufenster“-Puppe vor dem Geschäft Jahnallee Ecke Tschaikowslkistraße

Als selbständige Schuhhändlerin in der damaligen DDR lernte sie, auch unter schwierigen Bedingungen für ihre Kundinnen das Besondere zu *organisieren*. „Mit meinem grünen Trabant 500 bin ich in die Schuhfabriken gefahren. Zum Tausch hatte ich schon mal die damals beliebten Strumpfhosen (mit Punkten) dabei, oder auch knautkleeberger Hausschlachterwurst und selbstgebackenen Kuchen. Dafür war mein Auto dann bis unters Dach mit Schuhen gefüllt“, erzählt sie zwinkernd.

Mit dem neuen Konzept: *Schuhe, Moden, Accessiores* schlug sie mitten im Waldstraßenviertel am 8. Februar 1995 ein neues Kapitel auf.

Die persönliche Beratung, eine Einkaufsatmosphäre zum Entspannen und natürlich die Schuh- und aktuelle Mode der Spitzenklasse – mit Charakter und Qualität: All das sind Gründe, warum ihr nicht wenige Stammkundinnen die Treue halten und selbst weiteste Wege in die Jahnallee nicht scheuen.

Wenn Sie, liebe Damen, noch nie im Geschäft waren, biegen Sie doch einfach mal neben der einladenden Puppe vor dem Schaufenster ein und schauen Sie sich um. Sie werden etwas Besonderes für sich finden – und Freude dabei. □

Werbepartner

Aufwachen .... es wird Frühling !
Schöne Schuhe und wunderschöne Kleider warten
RÜHLEMANN
SCHUHMODE
Jahnallee . Ecke Tschaikowskistrasse 2

Tennis in Leipzig heißt:
Tennis beim
Leipziger Tennisclub 1990

Wir haben uns in den letzten Jahren im Leipziger Sport einen guten Namen erarbeitet – sind vielleicht auch daher der am schnellsten wachsende Tennisverein der Region. Neben dem ohne Frage wichtigen Leistungssport ist uns Nachwuchsförderung, Hobby-Tennis mit Spaßturnieren aber auch unser Vereinsleben genauso wichtig.

Über 450 Mitglieder und jährlich viele weitere Neueintritte, das spricht für sich. Nehmen auch Sie teil am Erlebnis LTC und lernen Sie unsere freundlichen, aufgeschlossenen Mitglieder aus allen Lebensbereichen kennen. Gestalten Sie die Zukunft des LTC als Mitglied entscheidend mit.

Zu Fuß oder mit dem Fahrrad in wenigen Minuten beim Sport, oder auch nur mal auf einen Snack oder ein Getränk mitten im Grünen auf unserer Sonnenterrasse.

LEIPZIGER TENNISCLUB 1990 e.V.

LTC 1990

Am Sportforum 7 | 04105 Leipzig | Telefon: 2113307
E-Mail: info@LTC1990.de | Internet: www.LTC1990.de

Lassen Sie sich nicht hinter's Licht führen!

Lieber LeipzigerInnen,

immer wieder gibt es Beschwerden von Mietern über angebliche Mitarbeiter von Vodafone, die unvermittelt vor Ihrer Tür stehen und Ihnen von einer sofortigen Abschaltung des analogen Fernsehsignals oder einem nötigen Tausch der Kabelanschlussdose berichten.

Es handelt sich nicht um unsere Mitarbeiter!

Achten Sie auf die Unterschiede

- Unsere zertifizierten Berater kommen direkt von Vodafone Kabel Deutschland und können sich entsprechend ausweisen.
- Sie sind Ihrer Hausverwaltung bekannt.
- Meist finden Sie einen entsprechenden Daueraushang in Ihrem Haus.
- Wir kündigen uns vorher immer an.

Wir sind für Sie da!

Ihr Jens Hüttl &
das Vodafone Kabel
Deutschland Beraterteam
für die Bereiche
04103, 04105, 04109,
04155, 04159, 04177 & 04179

So finden
Sie uns

MeinKabelmann
Leipzig GmbH

Käthe-Kollwitz-Straße 15
04109 Leipzig

www.meinkabelmann.de
0172 79 62 906
fb.com/meinkabelmann
instagram.com/meinkabelmann.de

meinkabelmann.de

Gesundheitsforen im Diako

Medizin verständlich machen – dafür stehen die Gesundheitsforen im Diakonissenkrankenhaus Leipzig. Erfahrene Ärztinnen und Ärzte rücken hierbei jeweils ein Krankheitsbild in den Fokus und zeigen die jeweiligen Behandlungsmöglichkeiten auf. Besonderes Augenmerk wird dabei auf die Prophylaxe gelegt und dargestellt, was jeder selbst tun kann, um Krankheiten wirksam vorzubeugen.

Auf einen Blick: Termine und Themen

10. März 2020: Diagnose Darmkrebs – was man über Vorsorge, Erkennung und Behandlung wissen sollte (Darmzentrum)

7. April 2020: Wenn einem der Schmerz auf die Nerven geht – aktuelle Therapiekonzepte bei chronischen Schmerzen (Klinik für Anästhesiologie, Intensiv- und Schmerztherapie)

5. Mai 2020: Verschleiß im Kniegelenk – immer ein Fall für den Chirurgen? (Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie)

9. Juni 2020: Aktuelle Behandlungsoptionen bei "Schaufensterkrankheit" (Zentrum für Gefäßmedizin)

14. Juli 2020: Schlecht zu Fuß – so kommen Füße und Sprunggelenk wieder in Schwung (Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie)

8. September 2020: Arthroskopie in der Kritik: Medizinische Einordung eines öffentlichen Diskurses über Nutzen und Risiken von Gelenkspiegelungen (Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie)

6. Oktober 2020: Männer sind anders – und Frauen ebenso: Geschlechtsspezifische Unterschiede bei Herz- und Lungenkrankheiten (Kliniken für Pneumologie und Kardiologie)

3. November 2020: Krampfartige Schmerzen im Dickdarm: Konservative und operative Behandlungsansätze bei Sigmadivertikulitis (Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie, Klinik für Gastroenterologie und Onkologie)

8. Dezember 2020: Arthrose in der Hüfte – moderne Behandlungsstrategien für ein krankes Gelenk (Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie, Physiotherapieabteilung)

Die Veranstaltungen finden jeweils ab 17 Uhr im Andachtsraum des Diakonissenkrankenhauses Leipzig (Georg-Schwarz-Straße 49) statt. Die Gesundheitsforen werden in Gebärdensprache übersetzt. Der Eintritt ist frei. □

Werbepartner

Ein anderer Blick

Fotobände über Leipzig gibt es einige. Manche widmen sich speziellen Aspekten der Stadt und ihrer Geschichte, andere zielen auf ein breites touristisches Publikum. Der vor wenigen Monaten im Mitteldeutschen Verlag erschienene Band des Fotografen Daniel Köhler präsentiert hingegen ganz persönliche Blicke auf die Stadt, die sowohl den Leipziger als auch den Gast von auswärts ansprechen. Viele Bilder wirken auf den ersten Blick wie zufällige Momentaufnahmen, lassen aber auf den zweiten Blick den geübten Fotografen erkennen, der Plätze, Straßen und Gebäude wirkungsvoll in Szene setzt.

Der Band ist ein Gang durch die gesamte Stadt. Auch das Waldstraßenviertel wird gestreift. Die üblichen Aufnahmen der prächtigen Gründerzeitarchitektur des Viertels sucht man freilich vergeblich. Stattdessen verblüfft Daniel Köhler auch hier mit ungewöhnlichen Motiven – etwa mit dem Blick in eine gänzlich autofreie Jahnallee, aufgenommen vermutlich am frühen Morgen. Die fehlenden Autos lassen den Betrachter fast an ein Gemälde aus der Zeit um 1900 denken. So schön kann Großstadt sein!

Eine ungewöhnliche Perspektive bietet auch eine Aufnahme vom Open-Air-Konzert „Klassik airleben“. Der Blick geht nicht über das Rosental auf die Bühne, sondern in umgekehrter Richtung: von den Pauken über die Orchestermusiker mit teils lichten Haarschöpfen und Andris Nelsons am Pult hinweg zu den zehntausenden Besuchern auf der Wiese vor der Bühne.

Ohne Frage ist dieser Fotoband eine Liebeserklärung an Leipzig – eine Liebeserklärung, in die ein in Briefform abgefasstes Vorwort der Bloggerin Anne-Katrin Hutschenreuter einführt. Auch für Leipziger gibt es in diesem Buch viel zu entdecken.

Johannes Popp

Daniel Köhler
Leipzig. Im Fokus
128 Seiten mit zahlr. Abb., Hardcover
Mitteldeutscher Verlag, Halle 2019
ISBN 978-3-96311-220-1
Preis: 16,00 €

„Wenn alle Systeme des Körpers wohlgeordnet sind herrscht Gesundheit.“

Andrew T. Still
(Begründer der Osteopathie)

Praxis für Osteopathie
Leipzig

Funkenburgstraße 12
04105 Leipzig
Tel. 5637075
info@junge-osteopathie.de
www.junge-osteopathie.de

Voll im Leben

Wenn das Gedächtnis Lücken bekommt und Erinnerungen verblassen helfen Gedächtnistraining, Geduldsspiele und vielerlei Alltagshilfen aktiv zu bleiben.

Ein breites Sortiment haben wir für Sie im Angebot.

www.sanitaetshaus-matthies.de

Gut geschlafen

Wer gut schläft kann den Tag in vollen Zügen genießen.
Unsere Nackenkissen sorgen für einen erholsamen Schlaf.
Probieren Sie es aus!

SANITÄTSHAUS MATTHIES
LEIPZIG
Mobilität erleben

Stammhaus
Liebertwolkwitz
Muldentalstr. 40
04288 Leipzig
Tel.: 034 297 - 14 13 16

Filiale
Leipzig - Mitte
Tschaikowskistr. 26
04105 Leipzig
Tel.: 0341 - 980 39 18

Filiale
Leipzig - Ost
Wurzner Str. 163
04318 Leipzig
Tel.: 0341 - 232 66 94

© www.yellow-creative.de 2019

VERANSTALTUNGSKALENDER

Wenn nicht anders angegeben, finden die Veranstaltungen im Bürgerverein, Hinrichsenstraße 10, statt. Alle sind herzlich willkommen.

März

Fußverkehrsanalyse
Mittwoch,11. März, 17.00 Uhr (s. S. 11)
Begehung mit Bertram Weisshaar vom FUSS e. V. und dem Fußverkehrsverantwortlichen der Stadt Leipzig Friedemann Goerl; Treffpunkt: Bürgerverein. Um Anmeldung wird gebeten.

Leipzig liest

Donnerstag, 12. März, 19.00 Uhr (s. S. 16)
Einhart Lorenz, Håkon Harket, Trond Berg Eriksen: Judenhass. Die Geschichte des Antisemitismus von der Antike bis zur Gegenwart

Freitag, 13. März, 19.00 Uhr (s. S. 16)
Maren Friedlaender: Der Löwe Gottes. Über das Leben und familiäre Erbe eines jüdischen Spions

Sonnabend, 14. März, 19.00 Uhr (s. S. 16)
Alexandra Senfft und Rainer Zimmer-Winkel: Deutschland – Israel – Palästina. Über die Komplexität einer Dreiecksbeziehung

Zwei Reisen durch Südamerika
Donnerstag, 19. März, 19.00 Uhr (s. S. 19)
Vortrag mit Fotos von Jürgen Wasmann

AG Jüdisches Leben
Sonntag, 22. März, 15.00 Uhr (s. S. 21)
Else Lasker-Schüler – Biografie und Werk
Vortrag mit Lyrik- und Prosa-Lesungen
Ort: Ariowitsch-Haus, Hinrichsenstraße 14

Bürgertreff Bewohnerparken
Dienstag, 24. März, 19.00 Uhr (s. S. 14)

AG Kino- und Filmgeschichte
Freitag, 27. März, 19.00 Uhr (s. S. 10)

April

AG Jüdisches Leben
Sonntag, 5. April, 15.00 Uhr (s. S. 24)
Barnet Licht, Musiker – Publizist – Sozialarbeiter
Vortrag und Konzert mit Thomas Schinköth und dem Leipziger Synagogalchor unter Leitung von Ludwig Böhme
Ort: Ariowitsch-Haus, Hinrichsenstraße 14

Mobilitätsberatung der Leipziger Verkehrsbetriebe (LVB)
Mittwoch, 15. April, 15.00 Uhr (s. S. 18)

Mitgliederversammlung
Donnerstag, 23. April, 19.00 Uhr (s. S. 7)
Ort: Krankenhausgesellschaft, Humboldtstraße 2

AG Kino- und Filmgeschichte
Freitag, 24. April, 19.00 Uhr (s. S. 10)

Vogelkundliche Wanderungen mit Dr. Roland Klemm
Samstag, 21. März und Samstag, 18. April
Treffpunkt: Gustav-Adolf-Brücke, 10.00 Uhr

Führungen im Waldstraßenviertel

Samstag, 18. April: Rebben, Künstler und Nobelpreisträger –
Jüdische Spuren im Waldstraßenviertel (anlässl. des Pessachfestes)

Der Bürgerverein Waldstraßenviertel e.V. bietet regelmäßig Rundgänge an. Für Gruppen sind nach vorheriger Absprache auch andere Termine möglich. Treff: 14.00 Uhr Bürgerbüro, Hinrichsenstraße 10. Dauer: 1,5 bis 2 Stunden. Kostenbeitrag: 8 Euro pro Person (mind. 5 Teilnehmer). Um Anmeldung wird gebeten: Tel.: 9803883

Bildnachweis: S. 1, 4-6: Roland Klemm; S. 7, 11 li., 14, 15, 26: Andreas Reichelt; S. 9: Privat; S. 10: Archiv Michael Zock; S. 11 re., 13: Julia Polony; S. 12: Archiv Nourney; S. 16, 17: Die Verlage; S. 18: Ingrid Pietrowski; S. 21: Archiv Heinz Bönig; S. 22: Archiv Bürgerverein Waldstraßenviertel e. V.; S. 23: Uwe Haß; S. 30: Mitteldeutscher Verlag